

37 U 317 A 208 +

# Vorlesungen

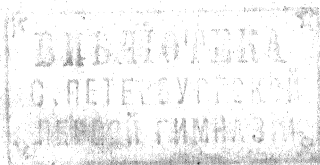
über

# Allgemeine Pädagogik.

Von

**Dr. Tuiskon Ziller,**

Professor an der Universität Leipzig.



31-2482

---

Leipzig,

Verlag von Heinrich Matthes (C. F. Schilde).

1876.

H43

A



Meinen lieben Freunden  
**im Verein für wissenschaftliche Pädagogik**

zum 4. Mai 1876.

## V o r w o r t.

Die „Vorlesungen über allgemeine Pädagogik“ lasse ich so erscheinen, wie ich sie ihrem wesentlichen Inhalte nach im Sommersemester 1875 an der hiesigen Universität gehalten habe. Ich will dadurch zu einem relativen Abschluss bringen, was ich früher darüber veröffentlicht habe. Es geschieht das auf Grund einer vollständigen Revision meiner älteren pädagogischen Arbeiten und theilweise unter Abänderung des Plans, den ich für den Abschluss im Voraus entworfen hatte. Durch beides sind zwar meine auf dem Boden der Herbartischen Philosophie und Pädagogik erwachsenen Grundüberzeugungen nicht alterirt worden. Aber die „Einleitung in die Pädagogik“ ist umgearbeitet, die „Regierung“ auf dem Begriff der mittelbaren Tugend neu aufgebaut worden. Die allgemeine Methodik des Unterrichts, die freilich eine Ergänzung durch die specielle Methodik aufs dringendste fordert, ist hier zum ersten Male in Verbindung mit einer entsprechenden Erweiterung der „Grundlegung“ des Unterrichts von mir dargestellt worden, und auch die Lehre von der unmittelbaren Charakterbildung hoffe ich einige Schritte weiter geführt zu haben. Vielleicht werden selbst den principiellen Wissenschaften die detaillirten Ableitungen genau so ihnen für ein specielles Gebiet von einigem Werthe sein.

Gesetzgebung und Staatsverwaltung, Leben und Schule scheinen allerdings gegenwärtig in einer ganz anderen Richtung sich zu bewegen, als die Vorlesungen im Auge haben, und das

scheint sich vorläufig nach Lage der Verhältnisse gar nicht abändern zu lassen. Aber auch die philosophischen Wissenschaften, mit denen die wissenschaftliche Pädagogik in durchgängigem Einklang stehen muss, scheinen den ethisch-praktischen Studien noch nicht so entgegen zu kommen, wie es wünschenswerth ist, und vornehmlich scheint der Gesichtspunct einer allgemeinen philosophischen und ethisch-religiösen Weltansicht viel zu sehr zurückzutreten. Das Letztere lässt sich glücklicher Weise sicherlich abändern, und es lässt sich auch nunmehr an einer Universität meiner Ueberzeugung nach im Nothfall ohne die Unterstützung eines Seminars der Ausbau der speciellen Methodik und der Schulwissenschaften wenigstens vorbereiten.

Leipzig, 12. Januar 1876.

**T. Ziller.**